

IHRE REDAKTION
Redaktion: 045 31/88 77 11
Leserservice: 04 51/144 18 00
gewerbl. Anzeigen: 045 31/88 77 30
private Anzeigen: 04 51/144 11 11

GUTEN MORGEN



Hanno Kabel
hanno.kabel@ln-luebeck.de

Kampf dem Tabu: Der Wartomat

Mit dem Online-Fragebogen „Friedomat“ hat die Friedhofsverwaltung vorgemacht, wie man ein Tabuthema im Internet spielerisch zur Sprache bringt. Diskret und anonym kann sich jeder Sterbliche zu seiner optimalen Grabstätte durchklicken.

Der Tod ist aber nicht das einzige Tabu unserer Gesellschaft. Kaum einer, zum Beispiel, wagt zuzugeben, dass er gern wartet. Hier setzt ein Angebot gerade für junge Menschen an, die warten wollen, aber niemanden haben, mit dem sie über ihre Wünsche reden können: der Wartomat.

Mit einfühlsamen Fragen nähert sich das Angebot dem Thema: 1. Wie lange möchten Sie warten? a) unter 1 Stunde, b) 1 bis 3 Stunden, c) kein Limit. 2. Warten Sie lieber a) im Auto, b) in einer zugigen Halle oder c) auf Hartschalensitzen mit einem kümmerlichen Ficus in der Ecke? 3. Worauf sollte Ihr Warten gerichtet sein? a) Fortbewegung, b) Stempel und Bescheinigungen, c) Warten an sich (ergebnisoffen). Aus den Antworten errechnet der Wartomat die passende Warte-Anordnung: Stau am Altstadtstrand, Bahnstreik oder Zulassungsstelle am Meesenring.

AUSFLUGSTIPP

Am Energietag Elektroautos Probe fahren

Bad Oldesloe – Einen Familien-Energietag an der landesweit einzigen Solar-Stromspeicher-Tankstelle gibt es am kommenden Sonntag, 26. April, auf dem Gelände der Jenny AG, Lily-Braun-Str. 1 a, in Bad Oldesloe – gleich neben der Autoroute. Elektroautos von Tesla und eSmart sowie eRoller können Probe gefahren werden, für Kinder wird eine Solarecke eingerichtet. Die Veranstaltung beginnt um 10.30 Uhr.

WETTER

Bis zum Nachmittag scheint die Sonne, dann könnte es hier und da regnen – für die Pflanzen im Garten nicht schlecht ...
HÖCHSTTEMPERATUR: 18°
TIEFSTTEMPERATUR: 6°
WIND: schwach aus Südwest.

LN STORMARN ONLINE

• Fotos und Berichte finden Sie im Internet unter www.LN-online.de/stormarn
• Neuigkeiten aus Stormarn finden Sie im Internet stets aktuell unter www.facebook.com/LNStormarn sowie www.twitter.com/LN_Stormarn



Ungeliebte Strom-Autobahn

Die meisten Betroffenen in Stormarn und Segeberg sehen ihre Notwendigkeit ein, aber keiner will sie haben.

Von Uwe Krog

Bad Oldesloe – Die Gesellschaft müsse beweisen, dass sie „nicht nur die Lippen spitzt, sondern tatsächlich pfeift“, warb Schleswig-Holsteins Energiewendeminister Robert Habeck für die Akzeptanz der kommenden Windstromtrasse durch die Kreise Stormarn und Segeberg. Sie wird, wie berichtet, zwischen Mönkhagen und Henstedt-Ulzburg verlaufen.

Doch die Begeisterung hält sich in Grenzen, wie Joachim Wagner als Vertreter des Landrates bei der Diskussion über den Verlauf der 380-kV-Trasse jetzt sagte. Bürgermeister, Amtsvorsteher und Gemeindevertreter von Orten zwischen Stockelsdorf und Henstedt-Ulzburg waren in die Oldesloer Festhalle gekommen, um den ersten informellen Planungsabschnitt zum Verlauf der Strom-Autobahn nach Süden abzuschließen. Travenbrücks Bürgermeister Peter Lengfeld, an dessen Gemeinde die Trasse vorbeiführen soll, berichtete allerdings von einem Dorfbewohner, der ein weit verbreitetes Denken so ausgedrückt habe: „Ich wünsche mir mehr Elektroautos, aber die Stromleitung soll nicht an meinem Haus entlang laufen.“

Mit den vorangegangenen Bürgerdialogen ist das Habeck-Ministerium einen völlig neuen Weg gegangen. Habeck spricht von „einem großen demokratischen Experiment“. Mindestens hat er bisher erreicht, dass sich viele Gemeinden in ihr Schicksal zu fügen scheinen. Zwar formulierte etwa Pronstorfs Bürgermeisterin Bettina Albert Bedenken wegen eines landschaftlichen Schutzgebietes, von bedrohten Bienenvölkern und einer Alternative neben der Autobahn 20. Allerdings sei sie „von der



Herbert Sczech, Amtsvorsteher Bargtheide-Land: „Elmenhorst ist von der neuen Trasse nicht betroffen. Es hätte sich dann baulich nicht mehr entwickeln können.“



Brigitte Rahlf-Behmann, Bürgermeisterin Stockelsdorf: „Die Vorzugstrasse betrifft uns auf jeden Fall. Wir wollen eine Lösung, die so verträglich wie möglich ist.“



Peter Lengfeld, Bürgermeister Travenbrück: „Die Notwendigkeit wird ja eingesehen. Schwierig wird es aber, wenn die Leitung vor der eigenen Haustür verläuft.“



Bettina Albert, Bürgermeisterin Pronstorf: „Das Vorgehen des Ministeriums ist transparent. Aber unsere Naturschutz-Interessen müssen berücksichtigt werden.“



Zahlreiche Bürgermeister, Amtsvorsteher und Privatleute hatten sich in der Oldesloer Festhalle eingefunden. Fotos: Uwe Krog

Transparenz des Vorgehens“ angehen. Den Eindruck konnte Schmalfelds Bürgermeister Karsten Kohlsmorgen zwar nicht teilen, in seiner Gemeinde bestehe mehr Informationsbedarf. Und Henstedt-Ulzburgs Bürgermeister Stefan Bauer sprach von Betroffenheit in seiner Gemeinde. Aber gerade dort hoff-

ten die Menschen, dass ein Erdkabel die Belastung mildern könnte. Henstedt-Ulzburg bekommt nicht nur die neue Leitung, dort wird zudem ein Standort für ein neues, stärkeres Umspannwerk gesucht, genau wie auf der anderen Seite in Stockelsdorf. Dessen Bürgermeisterin Brigitte Rahlf-Behr-

Erdkabel oder Masten

120 Kilometer lang soll die Windstrom-Autobahn werden. Sie beginnt im Kreis Segeberg und führt durch Stormarn bis ins ostholsteinische Göhl. Der schwierigste Abschnitt in dem dicht besiedelten Gebiet, sagen Politik und Planer gleichermaßen, sei der Raum Henstedt-Ulzburg. Dort hoffen die Betroffenen auf Erdkabel. Das soll Baustellen zur Folge haben, wie sie vom Autobahnbau bekannt sind. Das Land versucht in das Pilotprojekt für Erdkabel aufgenommen zu werden. Doch Habeck stellt klar: „Erdkabel gibt es nicht überall.“

400 Meter etwa wird der Abstand zwischen den Masten bei einer Überlandleitung betragen. Bisweilen liegen die Abstände auch darunter. Auf der bereits bestehenden und dann überbauten 220-kV-Trasse liegen die Abstände zwischen 300 und 330 Meter. Für jedes Grundstück, das in Anspruch genommen wird, verspricht Netzausbauer Tennet, werde der Eigentümer entschädigt. Doch welche Grundstücke es sein werden, ist noch unklar. Im zweiten Planungsschritt sucht Tennet jetzt den weiteren Dialog mit den Betroffenen.

mann forderte deshalb „eine Lösung, die so verträglich wie möglich ist“. In ihrer Gemeinde werde die Notwendigkeit der Leitung angezweifelt.

Ein Neubau auf der alten 220-kV-Trasse, warb Klaus Deitermann vom ausführenden Unternehmen Tennenet, könne bisweilen so-

gar eine Verbesserung bei den Standorten der Masten bringen. Ein Erdkabel sei aus gesetzlichen Gründen noch nicht möglich. Es wäre, räumte der Minister ein, bis zu acht Mal teurer. Allerdings suche Schleswig-Holstein einen Weg, um an dem entsprechenden Pilot-Projekt teilzunehmen.

Filmvortrag über den Lebensraum Trave

Klein Wesenberg – Die Kirchengemeinde Klein Wesenberg lädt ihre Senioren und alle in interessierten Gemeindeglieder heute Nachmittag zu einem Lichtbildervortrag ins Gemeindehaus am Kirchberg 2 ein. In Zusammenarbeit mit dem Nabu Reinfeld präsentieren Udo Reichle-Röber und Sabine Reichle ab 15 Uhr Filmausschnitte über den Lebensraum der Trave von der Quelle bis zur Mündung. Der Nachmittag beginnt mit einer Kaffeetafel.

In Grabau gibt es Spielzeug und Bücher

Grabau – Wer nicht nur Baby- und Kinderkleidung für seinen Nachwuchs sucht, sondern auch Spielzeug, Bücher, Kinderwagen, Fahrräder oder Autositze, der sollte morgen, Sonnabend, nach Grabau fahren. Dort öffnen sich um 9.30 Uhr die Türen des Kleider- und Spielzeugmarktes in der Mehrzweckhalle, Ringstraße 10. Schwangere dürfen bereits ab 9 Uhr shoppen. Infos gibt es unter der E-Mailadresse kleidermarkt-grabau@web.de.

DRK Reinfeld ruft zum Blut spenden auf

Reinfeld – Der Reinfelder Ortsverein des Deutschen Roten Kreuzes (DRK) lädt für Mittwoch, 29. April, und Donnerstag, 30. April, jeweils von 15.30 bis 19.30 Uhr in der Matthias-Claudius-Schule zum Blut spenden ein. Der DRK-Blutspendendienst hat jüngst eine neue Mitmach-Aktion unter dem Titel „Was uns verbindet – Blutspenden in unserer Region“ gestartet. Infos im Internet unter www.blutspenden-verbindet.de.

Anzeigen

Mit unserem Namen stehen wir für **SERVICE + LEISTUNG**

Reinfeld/Innenstadt
Lagerhalle/Werkstatt
130 m², beheizbar, Anbindung zur A1 2 km, separates Büro mit Medienanschluss, Du./WC, Pantry, ab 01. 05. 2015
450,- € + MwSt.
0160 / 94 94 37 06

HAUPTUNTERSUCHUNG HU-FÄLLIG?
UNSER ANGEBOT
HU* zum Komplettpreis **89,- €!**
*Die HU nach § 295 Nr. 20 wird durch den TÜV Nord 10gültig in unserem Betrieb durchgeführt.
Opel Service
autohaus
CVICK
OPEL VERTRAGSHÄNDLER
Stubbenstraße Ring 2, 23858 Reinfeld
Telefon 04533/8004 www.opel-cvick.de

Elektrotechnik
für Haus, Gewerbe und Industrie
Heiner Rosenau
Innungsfachbetrieb
Grootkoppel 53 · 23858 Reinfeld
E-Mail: rosenau@elektrotechnik-stormarn.de
Tel: 04531/18111